

Familiengeschichtliches aus den Kirchenbüchern zu Bargischow.

Regierungsbaumeister Stolzenburg, Danzig.

Im früheren Herzogtum Pommern war es den evangelischen Pastoren schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts zur Pflicht gemacht, Kirchenbücher zu führen, jedoch sind die wenigsten dieser ältesten Kirchenbücher erhalten. Der 30-jährige Krieg, der Einfall der Polen 1657 im Schwedisch-polnischen Kriege und Feuersbrünste haben es bewirkt, daß in den meisten pommerschen Kirchspielen die ersten Aufzeichnungen erst vom Ende des 17. Jahrh. an erhalten sind.

Ein glücklicher Zufall hat es bewirkt, daß im Kirchdorf Bargischow die Kirchenbuchaufzeichnungen vom Jahre 1585 ab bis heute vorliegen. Der damalige Pastor benutzte zunächst, wahrscheinlich aus Mangel an Geld, keins der großen in Schweinsleder gebundenen Bücher, wie es von 1670 ab vorliegt, sondern ein kleines Buch in Hestform, 9 cm breit und 20 cm hoch, welches er offenbar selbst aus Büttenpapier und steifer Pappe zusammengeheftet hatte. Dieses kleine Buch konnte bequem in der Rocktasche mitgeführt werden und ist durch diesen Umstand bei den Plünderungen der Wallensteinschen Regimenter und der Einäscherung von Bargischow 1657 durch die Polen der Vernichtung entgangen.

Die Eintragungen in den Bargischower Kirchenbüchern führen die Namen von Pastoren, Bauern, Büdnern, Schäfern, Schulmeistern und Soldaten in den Dörfern Bargischow, Pelsin,

Gellendin, Gnevezin, Woserow und Schadesfähr an, auch einige Offiziere und Adelspersonen sind genannt, letztere meist als Paten. Da alle Dörfer des Kirchspiels städtisches Eigentum waren und daher die Einwohner bis 1805 ohne Genehmigung des Rates der Stadt Anklam Hof und Dorf nicht verlassen durften, kehren immer dieselben Familiennamen wieder. Im folgenden sind diese Familiennamen für die Zeit von 1585 bis 1817 in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt; die Jahreszahl gibt das Jahr an, in dem der Name zum erstenmal auftritt. Die benutzten Abkürzungen bedeuten:

(A) = aus Anklam,

(S.) = Soldat,

(R.S.) = Kaiserlicher Soldat,

(S.O.) = Schwedischer Offizier.

Die Familiennamen sind in der niederdeutschen Schreibweise der ersten Eintragung wiedergegeben. Einige Familien schreiben heute ihren Namen anders, so ist Glave zu Glasen geworden, Hocht zu Gocht, Konow zu Kohn, Mandüwel zu Manteuffel, Maßdorp zu Maßdorf, Middelftag zu Mittelsteg, Monnekeborch zu Mönkeburg, Möller zu Müller, Niemann zu Neumann, Stolzenborg zu Stolzenburg und Stolzenburg, Tefmer zu Tefmann, Welkyn zu Welkien usw. Eine große Anzahl der angeführten Familien sind im Laufe der Zeit ausgestorben.

[illegible]

als Vaten genannt sind. Es ist anzunehmen, daß sie mit den Familien, bei deren Tauffeier sie genannt sind, verwandt oder verschwägert waren.

[illegible]